



Der Wenzel-Rundweg



Luxembourg

die stadt

bonjour!



1000 Jahre in 100 Minuten

Der kulturhistorische “Wenzel-Rundweg”, vom Europarat als exemplarisch eingestuft, führt uns durch die ältesten Viertel der Stadt Luxemburg, vorbei an zahlreichen geschichtlich bedeutsamen und architektonisch interessanten Bauwerken. Der historische Kern der Luxemburger Altstadt sowie einige der erhaltenen Festungsbauten wurden 1994 von der UNESCO in die Liste des Welterbes aufgenommen. Eine der Besonderheiten Luxemburgs ist die Vermischung zahlreicher unterschiedlicher Bauformen auf engstem Raum; sie entstand während der letzten Jahrhunderte unter dem Einfluss der immer wieder wechselnden Fremdherrschaften.

Der “Wenzel-Rundweg” führt uns in rund 100 Minuten durch die 1000-jährige Geschichte der Stadt Luxemburg. Seinen Namen erhielt er in Erinnerung an Wenzel II., Herzog von Luxemburg zwischen 1383 und 1419. Während der Herrschaft von Wenzel entstand ein Teil der dritten Ringmauer, die sogenannte “Wenzelmauer”, über die wir im Laufe unseres Spazierganges noch mehr erfahren werden. Zahlreiche Schautafeln entlang des Weges geben zusätzliche Informationen über die wichtigsten Sehenswürdigkeiten und die Geschichte der Stadt Luxemburg. Der mit dem “Wenzel-Rundweg” gekoppelte Naturrundgang ist den Themen Geologie und Natur in Verbindung mit der ehemaligen Festungsstadt gewidmet.

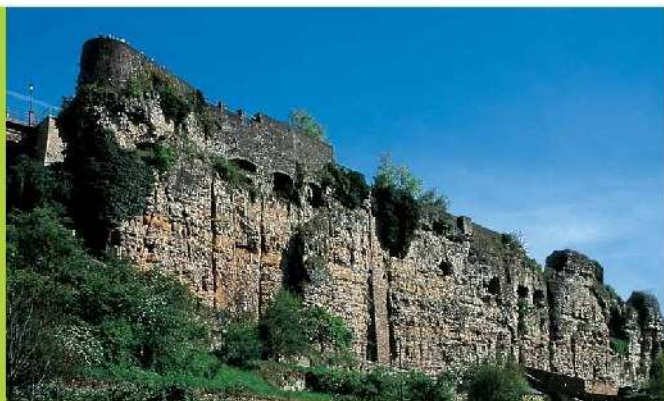


Der Ausgangspunkt unseres Rundgangs befindet sich auf dem [1] **Bockfelsen**, der Wiege der Stadt Luxemburg. Im Jahre 963 erwarb der Ardennergraf Siegfried den Bockfelsen durch ein Tauschgeschäft von der Trierer Abtei St. Maximin. Dieser Felsvorsprung, auf dem Graf Siegfried seine Burg errichtete, spielte seit jeher eine strategisch wichtige Rolle. Auf drei Seiten vom Alzette-Tal umgeben und nur von Westen her zugänglich, war der Felsen leicht zu verteidigen.

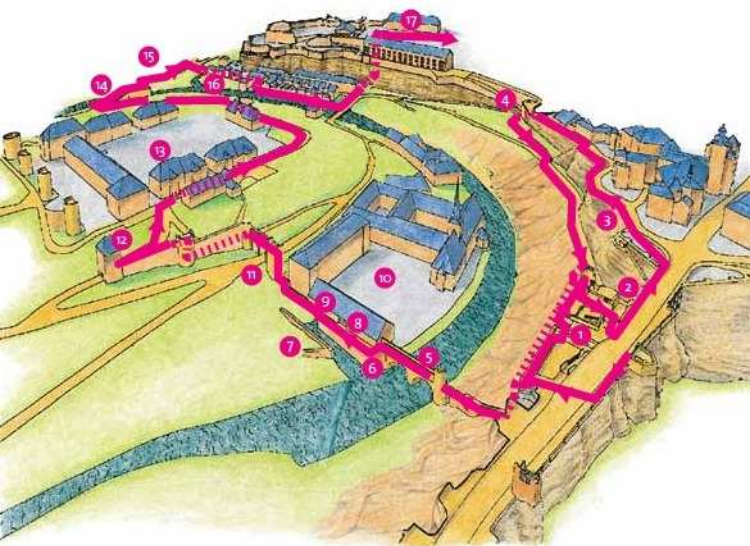
Von hier haben wir einen schönen Ausblick auf das Tal der Alzette mit den Stadtteilen Grund, Clausen und Pfaffenthal. Unterhalb der Straße befinden sich die archäologische Krypta und die Bock-Kasematten. Wir laden Sie zur Besichtigung dieser unterirdischen ehemaligen Befestigungsanlagen ein.

Die [2] **Schlossbrücke** wurde 1735 aus rotem Sandstein erbaut. Sie ersetzte eine bis damals bestehende Holzkonstruktion mit Zugbrücke. Das Besondere an der Schlossbrücke ist die Tatsache, dass sie mehrere, sowohl ober- als auch unterirdische Verbindungen zwischen der Oberstadt und dem Bockfelsen herstellte. Die Brücke wurde 1993 vollständig restauriert.

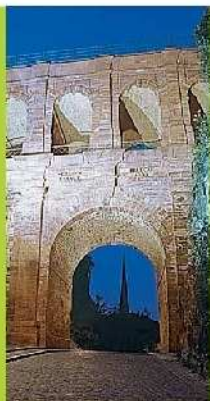
Unser Weg führt weiter über die sogenannte [3] **“Corniche”** (Chemin de la Corniche). Von diesem Wall aus, der im 17. Jahrhundert von den Spaniern angelegt und dann von Vauban befestigt wurde, haben wir einen herrlichen Blick auf das



[1] Bockfelsen



© by Service des Sites et Monuments Nationaux / Luxembourg City Tourist Office



[2] Schlossbrücke



[3] Corniche

Alzette-Tal mit dem Stadtteil Grund und das gegenüberliegende Rham-Plateau. An der Corniche stehen einige bemerkenswerte Gebäude, wie das “Maison de Cassal”, einige Adelshäuser aus dem 17., 18. und 19. Jahrhundert und eine zusammenhängende pittoreske Häuserzeile mit Geschäften und Restaurants. Von hier aus sehen wir auch die Rückfront des Historischen Museums der Stadt Luxemburg.

Folgen wir nun dem Weg weiter abwärts, kommen wir an der 1632 von den Spaniern erbauten bastionierten Pforte vorbei, auch zweite Grundbergspforte oder [4] Grundtor genannt.

Wir biegen links ab, folgen den Wegschleifen weiter talwärts und erreichen einen kleinen Steg, [5] “Stierchen” genannt. In den verschiedenen Türmen, die wir jetzt vor uns sehen, erklingen musikalische Werke aus den jeweiligen Entstehungszeiten der Bauten.

Dieser Teil der Stadtmauer diente als Schutz für die Bewohner des Tales und heißt im Volksmund [6] Wenzelmauer. Sie schloss die sogenannte Unterstadt und das höher gelegene Rham-Plateau mit in den Verteidigungsring der Stadt ein. Die Mauer war ursprünglich 875 m lang, umfasste 37 Türme und 15 Tore.



[5] “Stierchen”

Der [7] Graben vor der Wenzelmauer wurde in den Jahren 1992/93 von Archäologen freigelegt. Unter anderem stieß man dabei auf die sehr gut erhaltenen Fundamente einer mittelalterlichen Holzbrücke, die, in der Verlängerung der Krudelspforte (siehe [9]), zur ersten Trierer Straße gehörte. Außerdem wurden zwei äußere Grabenmauern freigelegt, die eine aus dem Mittelalter und die andere, heute wieder aufgebaut, aus spanischer Zeit. Diese Funde sind umso bemerkenswerter, da sie die verschiedenen Bauphasen der sogenannten Wenzelmauer verdeutlichen.

Beim Überqueren des mit Schießscharten versehenen Wehrganges kommen wir am [8] Robert-Krieps-Saal ("Tutesall") vorbei, wo wir weitere Überreste der Wenzelmauer vorfinden.

Durch ein Fenster in diesem Saal können wir die bereits erwähnte [9] Krudelspforte betrachten. 1395 zum ersten Mal erwähnt, verband sie bis ins 17. Jahrhundert die Stadtteile Grund und Clausen.

Der "Tutesall" gehört zum Gebäudekomplex der [10] Abtei Neumünster. Nach der Zerstörung der Altmünsterabtei auf dem naheliegenden Altmünster-Plateau, ließen sich die Benediktinermönche 1547 in dem damaligen Hospital St. Johann nieder und errichteten mehrere neue Gebäude. 1796 wurden



[6] Wenzelmauer

die Mönche in Folge der französischen Revolution vertrieben und das Kloster wurde als Gefängnis genutzt. 1815 wurde es umfunktioniert und diente bis 1867 als Militärkrankenhaus. Durch die Unterzeichnung des Londoner Vertrages am 11. Mai 1867 wurde Luxemburg zu einem neutralen Staat. Die Gebäude der ehemaligen Abtei Neumünster gingen daraufhin in Staatsbesitz über. Von 1869 bis 1984 befand sich hier das staatliche Männergefängnis. Nach größeren Restaurierungsarbeiten wurde die gesamte Anlage soziokulturellen Zwecken zugeführt und bildet den "Centre Culturel de Rencontre Abbaye de Neumünster" (Kulturtreff Neumünster).

Über eine Treppe gelangen wir zum [11] 2. Trierer Tor, das 1590 erbaut wurde. Eine Brücke führt uns über die Straße auf das Rham-Plateau.

Auf dem Weg dorthin kommen wir an einem größeren Tor, der [12] "Dinselpforte", auch "Altes" Trierer Tor oder Jakobsturm genannt, vorbei. In einem Raum über dem Torbogen wurde ein audiovisuelles Programm zum Thema "Entstehung und Bedeutung mittelalterlicher Stadtmauern" installiert. Dieser Torturm der Wenzelmauer, mit rechteckigem Grundriss, hatte früher eine Zugbrücke, einen Torgraben und im oberen Stockwerk eine Geschützkasematte. Die Dinselpforte wurde im 15. Jahrhundert erbaut.



[8] Robert-Krieps-Saal
("Tutesall")



[10] Kulturtreff Neumünster

Zur gleichen Zeit wurde das schon teilweise bewohnte [13] Rham-Plateau durch den Bau der 3. Ringmauer in den geschützten Teil der Stadt Luxemburg eingebunden. Unter französischer Herrschaft ließ Vauban Ende des 17. Jahrhunderts fünf Militärkasernen errichten. Seit Ende des 19. Jahrhunderts sind in diesen Gebäuden soziale Einrichtungen untergebracht. Von der Vorderseite des Rham-Plateaus aus hat man einen schönen Ausblick auf die militärischen Bauten und Befestigungen des Heilig-Geist-Plateaus.

Wir folgen den Außenmauern der ehemaligen Kasernen und verlassen das Rham-Plateau über eine Treppe, die uns zurück ins Tal führt. Hier stoßen wir auf die [14] Biesserpforte, ebenfalls im 15. Jahrhundert erbaut. 1907 wurde der vordere Teil dieses alten Stadttors aus "hygienischen und urbanistischen" Gründen abgerissen. In den 80er Jahren wurde es wieder instandgesetzt.

Der Rundweg verläuft weiter über die [15] "Maierchen", was soviel heißt wie "kleine Mauer". Dieser ehemalige Wehrgang, der ebenfalls zur dritten Ringmauer gehört, führt über die Alzette. Nahe der Petrussmündung begeben wir uns in die "rue St-Ulric". Früher trug das gesamte Stadtviertel den Namen der Pfarrei und der inzwischen zerstörten St.-Ulrich-Kirche, der ältesten Pfarrkirche der Stadt Luxemburg. Wir gehen



[12] "Dinselpuert"

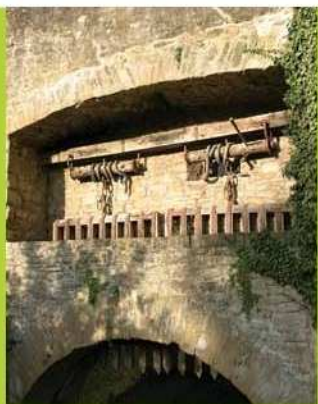


[13] Rham-Plateau

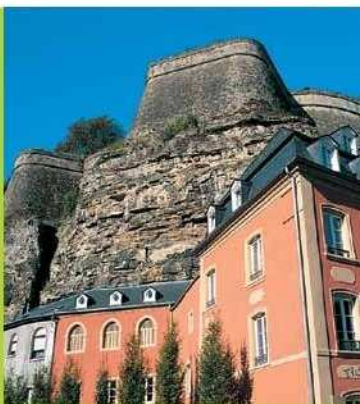
nun die Ulrichstraße weiter bis uns rechterhand ein kleiner Weg zum Ufer der Alzette führt. Hier sehen wir noch Teile der [16] Grundsleuse. Auch diese 1731 erbaute Schleuse diente militärischen Zwecken. Im Falle einer Attacke konnten die Wasser der Alzette und der Petrus aufgestaut werden und bildeten dann ein zusätzliches Hindernis für die angreifenden Truppen.

Nach dem kurzen Weg am Ufer entlang, überqueren wir linkerhand die Straße und erreichen durch einen Fußgänger-tunnel den Aufzug, der uns auf das [17] Heilig-Geist-Plateau in der Oberstadt bringt. Im 13. Jahrhundert befand sich auf diesem Plateau ein Kloster der Klarissinnen. 1684 errichtete der französische Marschall Vauban hier eine Zitadelle und zwei Kasernen, die noch bis 1967 als solche genutzt wurden, und von denen noch eine erhalten ist und in den Bau der neuen "Cité Judiciaire", Sitz der luxemburgischen Justiz integriert wurde.

Der "Wenzel-Rundgang" endet hier auf dem Heilig-Geist-Plateau. Wir hoffen, dass Ihnen dieser Spaziergang durch Raum und Zeit gefallen hat und wünschen Ihnen weiterhin einen angenehmen Aufenthalt in Luxemburg.



[15] "Malerchen"



[17] Heilig-Geist-Zitadelle

Konzept und Leitung:

Kulturministerium – Nationales Denkmalpflegeamt

Geführte Rundgänge

Regelmäßige Führungen für Einzelpersonen

Von Ostersonntag bis zum 31. Oktober: jeden Samstag um 15 Uhr

Start: Luxembourg City Tourist Office, place Guillaume II

Dauer: 2 Stunden

Gruppenführungen auf Anfrage

Ein Gästeführer für maximal 25 Personen.

Buchung

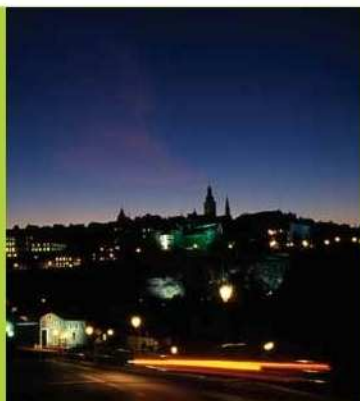
Luxembourg City Tourist Office

Tel.: (+352) 4796-2709,

Fax (+352) 47 48 18,

guides@lcto.lu

www.lcto.lu



Impressum

Fotos: Archiv LCTO, Christof Weber, Editions Guy Binsfeld, Guy Hoffmann

Gestaltung: Editions Guy Binsfeld, Nr. 5757

Herausgeber: Luxembourg City Tourist Office

Druckerei: Victor Buck

© by LCTO - 10.000 - 04/2007

HVB Luxembourg
Private Banking Center
10, rue Jean Monnet
L-2128 Luxembourg-Kirchberg
Tel.: (00352) 4272-4272
oder nutzen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel
Buslinie 18, Haltestelle Reimerwée (Rue Jean Monnet)

**Was Wenzel noch
noch nicht wußte -
auch der Kirchberg
bietet sich an für
solide und sichere
Anlagen.**

HVB Luxembourg

The logo for HVB Luxembourg, featuring the text "HVB Luxembourg" in a dark blue serif font. To the right of the text is a dark blue curved line that starts below the "g" and sweeps upwards and to the right, ending under the "H".



luxembourg

city tourist office

Place Guillaume II
Postfach 181
L-2011 Luxembourg
Tel. (+352) 22 28 09
Fax (+352) 46 70 70
touristinfo@lcto.lu
www.lcto.lu